

Reisebericht Kongo 23.01. bis 14.02.2023

„**Denn der Gerechte fällt siebenmal und steht wieder auf**“ Spr. 24,16

Beim Überdenken des Lebens von Simson hat uns dieses Bibelwort Mut gemacht, weiter mit unserem Gott den Weg zu gehen. Bei allen Begrenzungen, Schwachheiten und allem Fallen, ist ER der treue Gott.

Nachfolgend einige Stationen der letzten Afrikareise in den Kongo.

Am 22.01. bracht Philip mich nach **Düsseldorf**. Am nächsten Tag ging es nach **Paris**. Dort traf ich Jean-Pierre und Yvette. Gemeinsam reisten wir nach Kinshasa wo wir am Abend Gerald Müller aus Stuttgart antrafen. Schon vor Corona hatten Gerald und ich eine gemeinsame Reise nach Mbandaka zu der durch HfK unterstützten Arbeit unter gehörlosen Kindern und Jugendlichen geplant. Nun wurde diese Reise möglich. Gerald arbeitet bei coworkers. Sehr würden wir uns freuen, wenn von dort ein Spezialist (HNO oder Logopädie) in Mbandaka und Bikoro für die vielen Gehörlosen sorgen könnte.

Erster Tag: **Jean-Pierre und Yvette** gingen schon sehr früh mit Bruder Augustin und dem Fahrer auf die Reise in den **Unteren Kongo**. Gerald und ich hatten Zeit organisatorische Dinge zu klären und uns auf die Reise nach Mbandaka mit Bruder Gaston vorzubereiten.

Nach einem turbulenten Einchecken in Kinshasa kamen wir dann wohlbehalten schon recht früh morgens in **Mbandaka** an. Es war direkt ein Besuch bei den gehörlosen Kindern und Jugendlichen vorgesehen. Große Freude des Wiedersehens. Während Gerald direkt am nächsten Tag mit Bruder Ilanga zu der Zweigstelle des Missionswerkes in Bikoro reiste, hatte ich die Freude ein **Bibelseminar über Hebr. 11** mit Schwerpunkt auf das Leben Abrahams für Emmausmitarbeiter und Interessierte zu beginnen. Das Interesse war erfreulich. Zur Mittagszeit am 27.01. wurde das Seminar beendet. Dann haben wir uns auf die **Hochzeit** des Emmaus- und Al Massira Mitarbeiters **Azazias** vorbereitet. Es war ein besonderes Highlight, dass wir dabei sein

durften. Azazias ist schon jahrelang sehr treu mit der Emmausarbeit verbunden. Auch zeigt er sich sehr interessiert und begeistert, das Programm von Al Massira in der Region zu verbreiten. Erfreut berichteten sie mir schon vor geraumer Zeit, dass sie Menschen aus dem arabischen Kulturkreis damit erreicht haben.

Wir kehrten am 28.01. **nach Kinshasa zurück**. Auch **Hartmut kam an** diesem Tag an. Der Sonntag war für uns alle eine gute Gelegenheit verschiedene Gemeinden zu besuchen. Sonntagnachmittag begann das **Jahresseminar in Kinshasa**. Insgesamt kamen etwa 120 Mitarbeiter der Bibelkursarbeit in dieser großen Stadt. **Jean-Pierre und Yvette** waren auch aus dem Unteren Kongo **zurück** und bereicherten das Seminar mit ihren Beiträgen. Mein Thema: ebenfalls Hebr.11. Hartmuts Thema: das Leben von Simson. Besonders die Gnade Gottes stand vor uns, dass er Simson trotz aller Umwege, die Simson selber verursacht hatte, ihn noch gebrauchen konnte. Hartmut reist am 01.02. nach Hause, nachdem wir auch **verschiedene organisatorische Dinge** klären konnten. Jean-Pierre und Yvette reisten am 03.02. zurück. Ich blieb noch 10 Tage länger, um eine Passangelegenheit (Übertragung meines Dauervisums in den neuen Reisepass) abzuwarten. Das half mir etwas zur Ruhe zu kommen, ausführlich mit Bruder Jacques über den **Jahresabschluss der Buchhaltung für 2022** zu sprechen und einige Besuche bei durch HfK unterstützten Projekten zu machen. An den Sonntagen habe ich jeweils eine mir schon viele Jahre bekannten Gemeinde besuchen können. Ein Treffen mit einer **Al Massira Kursleitergruppe** war ein nicht geplantes Highlight während meiner Wartezeit auf die Rückgabe meiner Reisepässe. Ein Besuch in einem **Heim für Straßenmädchen** machte mir die Not dieser Kinder nochmal so deutlich. Bis auf ein Mädchen sind alle minderjährig. Welche Geschichten mögen sie alle mit sich tragen! Die beiden Kinder vorne rechts in dem Bild wurden eines Tages vor dem Heim vorgefunden. Die Mutter hatte sie dort stehen gelassen in der Hoffnung, dass sie

dann aufgenommen werden. Welche Not mag eine Mutter bewegen, ihre Kinder einfach abzugeben. Die Nöte in der stetig wachsenden 15 Millionenmetropole sind enorm (jährlich kommen etwa 1 Millionen Menschen hinzu; Kinshasa ist weltweit eine der schnellsten wachsenden Städte, für 2050 wird dort eine Einwohnerzahl von über 30 Millionen erwartet!)

Die ganze Zeit war es sehr warm (um 35 Grad, wobei es nachts auch nicht wirklich abkühlt). Vor der Rückkehr in die Europäische Kälte hatte ich Sorgen. Die Temperatur in Paris bei Ankunft um 1 Grad. Mein Bruder **Dieter holte mich in Düsseldorf** ab. Nach gut drei Wochen kam ich, **Gott sei Dank, wohlbehalten wieder bei Iny** an.

An dieser Stelle, euch allen ein herzliches Dankeschön für jede Unterstützung. Diese brauchen wir besonders für die nächste geplante Reise nach Afrika, die uns **vom 06.03. bis 17.03. nach Kenia** bringen soll. Herbert und Iny.



Seminargruppe



Seminarküche

Hochzeitspaar



Verkündigungsdienst



Al Massira Kursleitergruppe



Heim für Straßenmädchen



Gemeindebesuch



Wieder zuhause.